

In Holztraubach wurden insgesamt 24 Anfragen an den Bürgermeister herangetragen

- Ein Bürger stellte allein 10 Fragen – Aus der Bürgerversammlung -

Mallersdorf-Pfaffenberg/Holztraubach (al) Die Serie der Bürgerversammlungen setzte kürzlich der Markt Mallersdorf-Pfaffenberg im Gasthaus Moser in Holztraubach fort. Die Holztraubacher erwiesen sich dabei als sehr diskussionsfreudig.

Mittels Power Point informierte 1. Bürgermeister Christian Dobmeier die 34 Anwesenden über die Arbeit im Rathaus sowie innerhalb des Marktgemeinderates. Aus dem Standesamt konnte er vermelden, dass im Jahr 2021 insgesamt 76 Geburten und 123 Sterbefälle sowie 38 Eheschließungen beurkundet wurden. Auch auf die Kindergärten im Markt sowie die Kinderkrippe ging der Bürgermeister ein. Er stellte den Fachkräftemangel als großes Problem heraus und sagte, dass es im Markt aber auch zwei Tagesmütter gibt.

Was das Personal des Marktes angeht sagte das Marktoberhaupt, dass derzeit insgesamt 112 Personen beim Markt beschäftigt sind. In seinem Rückblick ging er auch noch auf die 50-Jahr-Feier des Marktes mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner sowie den Rathausneubau ein.

Auch die Dorferneuerung Holztraubach sprach Bürgermeister Dobmeier offen an und berichtete von Finanzierungsproblemen im Amt für Ländliche Entwicklung. Mit dem Wechsel von einer einfachen in eine umfassende Dorferneuerung verspricht man sich bessere Aussichten auf eine Umsetzbarkeit der angestoßenen Maßnahmen. Der Ausbau des Mobilfunknetzes sieht neue Masten in Ascholtshausen, Oberhaselbach, Pfaffenberg und Holztraubach vor. Die Bürgerinnen und Bürger von Holztraubach interessierte natürlich auch der geplante Geh- und Radweg von Holztraubach nach Pfaffenberg und so teilte Bürgermeister Dobmeier während seines Referates gleich mit, dass eine Realisierung noch in diesem Jahr nicht möglich ist. Beim angedachten Förderprogramm „Stadt und Land“ stehen keine Mittel mehr zur Verfügung. Man greift daher auf ein anderes Zuschussprogramm zurück. Für 2023 ist jedoch an die Umsetzung gedacht.

Das Schulwesen bezog der Bürgermeister ebenso in seinen Bericht mit ein. Ein weiterer Schritt in Richtung Barrierefreiheit war bei der Mittelschule St. Martin der Einbau eines Aufzugs sowie neuer Türen. Die Kosten hierfür betragen rund 300.000 Euro, wofür man eine Förderung von 232.000 Euro erhielt.

Weitere Themenkomplexe im Sachvortrag von Bürgermeister Dobmeier waren der Breitbandausbau, die Bahnlinie Neufahrn-Radldorf, die Corona-Teststation, die Windkraft und vieles mehr.

Viele Fragen – viele Antworten.

Die Holztraubacher nutzten die Gelegenheit zur Diskussion mit dem Bürgermeister diesmal weidlich. Erstes Thema war ein fehlender Wegweiser in Richtung Hörgelsdorf. Von drei Rednern wurde der Winterdienst bei den Nebenstraßen bemängelt. Der Bürgermeister verwies darauf, dass die einzelnen Straßen in einer Prioritätenliste enthalten sind und entsprechend

berücksichtigt werden. Eine Mutter hielt dem Markt vor, dass dieser bei der Planung der Kindergartenplätze sehr spät dran war und viele Eltern immer noch keine Sicherheit über einen Betreuungsplatz haben. Bürgermeister Dobmeier sicherte zu, dass man künftig die Geburtenzahlen und den Demografischen Wandel besser im Auge behalten wird. Ein Thema, dass den jungen Familien in Holztraubach „unter den Nägeln“ brannte, war der Spielplatz. Der Bürgermeister verwies darauf, dass im Rahmen der Dorferneuerung ein komplett neuer Spielplatz geplant sei. Die Mütter und Väter waren der Meinung, dass der Spielplatz so bald wie möglich umgesetzt werden soll und man diesen aus dem Dorferneuerungsprogramm raus nehmen sollte. Immerhin, so der Tenor, gibt es derzeit 30 Kinder, die den Spielplatz sofort nutzen würden. Die alten Geräte sind teilweise rund 40 Jahre alt. Christian Dobmeier sicherte eine gemeinsame Besprechung mit dem Marktgemeinderat samt Arbeitskreis Dorferneuerung zu. Dabei wird man auch zur Sprache bringen, ob man den neuen Spielplatz evtl. im Rahmen des Regionalbudgets der ILE Laber beantragen soll. Der Zuschuss ist dann aber geringer. Einige Redner fassten erwartungsgemäß in Sachen Dorferneuerung nach und der Bürgermeister gab das Ergebnis einer aktuellen Unterredung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung bekannt. Derzeit wird der eingereichte Dorferneuerungsplan geprüft und anschließend erhält der Markt schriftlich Bescheid. Notwendig ist dann die Gründung einer Teilnehmergeinschaft. Zweifel wurden in der Versammlung laut, ob sich dafür genügend Ehrenamtliche finden.

Bundeswehr gegen Mobilfunkmasten.

Auch der aktuelle Stand beim Mobifunknetz-Ausbau wurde hinterfragt. Christian Dobmeier berichtete von einem beantragten Standort nördlich von Holztraubach. Gegen diesen machte jedoch die Bundeswehr Einwände geltend, weil er im Verlauf einer Hubschraubertiefflugstrecke liegt. Derzeit wird ein neuer Standort gesucht.

Weitere Fragen betrafen die Umstellung der restlichen Straßenlampen auf LED, die Errichtung einer zusätzlichen E-Ladesäulen in den Ortsteilen und zwei Bauleitplanungen in Pfaffenberg sowie zwischen den beiden Hauptorten. Ob in Mallersdorf-Pfaffenberg demnächst wieder ein Baugebiet ausgewiesen wird, wollte ein Bürger wissen, wobei Dobmeier auf die schwierigen Grundstücksverhandlungen hinwies. Ein kleines Baugebiet ist aber in Planung. Die schnell ausgebuchten Schwimmkurse bedauerte eine Mutter, die darauf hinwies, dass deswegen einige Kinder nach Geiselhöring gebracht werden müssen.

Zum Schluss der intensiven Aussprache wurde eine Trassenänderung beim geplanten Geh- und Radweg nach Pfaffenberg angeregt.

Am Ende dankte Bürgermeister Dobmeier allen Ehrenamtlichen und engagierten Privatpersonen sowie den Vereinen für ihren Einsatz zum Wohle der Marktgemeinde.